

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

142 (21.6.1901) Mittagausgabe



Expedition:
Hirtel und Dammstraße Ecke
nachst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Ulbert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindfleisch,
Kunstmaler in Karlsruhe.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 142.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 21. Juni 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Einladung zur Bestellung der „Badischen Presse“ für die Monate Juli, August und September 1901.

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende „Badische Presse“ mit ihrer Auflage von 27,000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Bad. Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschäfte der Residenz, des badischen Landes, des weiteren Reiches und des Auslandes zu wetteifern.

In einer vollständigsten Darstellung finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Neben den zahlreichen Mitarbeitern in Baden und im weiteren Reich sind noch im Ausland bewährte Berichterstatter für die „Badische Presse“ verpflichtet.

Was den weiteren laufenden Inhalt der „Badischen Presse“ anbelangt, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesammten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Theil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesammten badischen Beamtenkastei, die sie umgibt und auf das vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, sowie eine wöchentliche finanzielle Rundschau aus bewährter Feder und monatlich mehrere Verlosungslisten.

In dem wöchentlich zwei Mal beigegebenen Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an kleineren Erzählungen, Schilderungen aller Art, Humoristisches, Räthsel etc., wie er sich schon großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie der Gratis-Beilage „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ für Juli, August und September durch die Postanstalten bezogen und am Posthalter abgeholt 1 Mk. 80 Pfg. Bei täglich 2maliger Zustellung kostet die „Badische Presse“ nach dem neuen Posttarif frei ins Haus gebracht für Juli, August und September 2 Mk. 52 Pfg.

Jeder neue Besteller erhält sodann nach Einlieferung der Postanweisung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zustellung als Gratis-Lieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Tarifsbuch und einen Wandkalender für 1901 mit Weltkarte in Farbendruck.

Es werden Bestellungen nach Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Zu recht zahlreicher Bestellung ladet ergebenst ein Die Expedition der „Bad. Presse“.

Zweigexpeditionen in Karlsruhe:

- G. Steinmann, Cigarrengeschäft, Karlstraße 27. F. Vetter, Kaufmann, Hirtel 15. R. Tressel, Spezereigeschäft, Zähringerstraße 1. F. Kühn, Spezereigeschäft, Durlacherstr. 66. Frau Müller, Spezereigeschäft, Kapellenstraße 24. Fr. Wolf, Spezereigeschäft, Fasanenstr. 36. Frau Fehler, am Müppurrerthor. Frau Wanger, Lebensbedürfnisvereinsladen, Müppurrerstraße 27. Otto Wörch, Marienstr. 37. Zeitungs-Kiosk beim Hotel Germania und Ecke Kreuz- und Marktgrafenstraße.

Unserer heutigen Mittagausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 47 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Unteroffizier Brischleben“. Skizze von Anton Tschöckl-Moskau. Einzig autorisierte Uebersetzung von Wladimir Gummikow-Paris. „Mosen-Märchen“. Uebersetzt von Maxim Trapp-Ludwigshafen. „Reiseblätter“. — „Humoristisches“.

Zur Lage in Südafrika.

Dr. Bierens de Haan, der, wie kürzlich berichtet worden ist, während des Krieges in Südafrika als Führer verschiedener Sanitätszüge thätig gewesen ist und der etwa 20 Monate lang persönlich alle Wechselfälle des Krieges miterlebt hat, machte einem Bericht-erfasser eines Amsterdamer Blattes über den Charakter der Buren die folgenden interessanten Mittheilungen, die theilweise auch den Schlüssel zu manchen Thaten geben, über welche man sich in Europa bis jetzt weniger Rechenschaft gegeben hat.

Die früher fast grenzenlose Selbstüberhebung der Buren, so lautet das Urtheil des Arztes, und auch ihr Egoismus sind jetzt fast ganz verschwunden; die Augen sind ihnen über ihre eigenen Fehler jetzt aufgegangen, sie haben nicht nur eine Anzahl Unzulänglichkeiten abgelegt, sondern man bemerkt jetzt neue, bisher unbekannte Tugenden bei ihnen. Wie es mit dem Kriege erden wird, wissen die Buren selbst noch nicht; nur ein Ziel steht ihnen vor Augen, die Vertheidigung ihrer Unabhängigkeit. Weittragende Pläne haben sie nicht, es ist gewissermaßen ein schöner Instinkt, der sie treibt; denn, wie jedes lebende Wesen, Mensch oder Thier, dem man das Thierleben, die Nahrung und die Lust zu rauben will, diesen Schatz, ohne die Gefahren oder die Folgen zu ermessen, vertheidigt, so thun auch die Buren in ihrem Krieg gegen England. Je nachdem das Bedürfnis und die augenblickliche Lage es mit sich bringt, handeln sie; Illusionen über die baldige Beendigung des Krieges, über Niederlagen der Engländer, über das „Ins-Meer-Drängen“ der Feinde haben sie längst nicht mehr. Diese Chimären, die früher im Sinn mancher Südburger gepulst haben, sind verschwunden. Es ist eine Naturkraft, die jetzt in ihnen wirkt. Von großen, weitläufigen strategischen Operationen hat man denn auch abgesehen; ausländische Pläne haben zwar häufig von einer Kombination aller Burenkräfte, um sämtliche Eisenbahnen in Natal und der Kapkolonie zu zerstören, gesprochen, aber solche Pläne haben thatsächlich nie bestanden. Wenn Angriffe auf Eisenbahnen gemacht werden, so geschieht dies, um den Engländern fortwährend Hindernisse in den Weg zu legen und sie abzumatten. Es muß den Briten unmöglich gemacht werden, das Land ruhig besetzen und beherrschen zu können, Handel zu treiben oder sich frei zu bewegen — darin allein besteht die Taktik der Buren. Die meisten Angriffe, die sie unternommen, geschähen nach einem von Botha selbst ausgearbeiteten Plan und nach den von ihm erlassenen Befehlen; er giebt die Ordres aus, diese gehen an die Unterbefehlshaber, selbst in der größten Entfernung, und werden von diesen genau ausgeführt. Botha hat zwar keine diktatorische Gewalt, aber man gehorcht ihm unbedingt, und sein Prestige ist selbst bei Anführern wie den Wiljoen oder Beyers gewaltig. Auf Delachertreten sich seine Befehle nicht, dieser handelt selbständig, denn er ist ein äußerst starrer Charakter und ist immer vom Glücke begünstigt, wenn er seinen eigenen Inspirationen überlassen wird. Auch die Disziplin in den verschiedenen Kommandos ist neuerlich besser geworden; die Buren sind keine Maraudenbesatzen, wie englische Verächter statter sagen, sondern sie bilden auf formirte Abtheilungen und die einzelnen Kommandos sind nicht zufällig zusammengeworfene Leute, sondern sie bestehen jetzt noch, wie im Anfang des Krieges, aus den Bewohnern eines und desselben

Districts. Unter diesen Kommandos sind Reiche und Arme, Boer hat die Mehrzahl der reichen Buren, als sie vor die Wahl gestellt wurden, ihre Börse höher geschätzt, als das Vaterland, aber viele haben doch bedeutende Interessen zum Opfer gebracht und nicht nur ihr Vermögen, sondern auch ihr Leben der Allgemeinheit geopfert. Wenn die Engländer die Vorstellung verbreiten, daß der Widerstand nur noch von armen Buren, die nichts mehr zu verlieren haben, fortgesetzt werde, so ist dies nicht wahr; aber gerade in diesen vom Gegner verachteten ärmeren Buren wohnt die Kraft des Volkes. Die Kommandos gehen an den Platz ihrer Bestimmung, vollführen ihren Auftrag, lösen sich, wenn sie verfolgt werden, auf und sammeln sich wieder an einer vorher verabredeten Stelle. Diese außerordentliche Fähigkeit, sich rasch wieder zu sammeln, ist wohl einer der hervorragendsten Charakterzüge der Buren. Wie es mit den Kommandos geht, geht es auch mit der Zivilverwaltung. Haben die Engländer einen District oder ein Dorf besetzt und diese, wie es ihre Gewohnheit ist, wieder verlassen, dann kehren die Buren alsbald zurück und richten die frühere Regierung wieder ein, ein Landdrost wird ernannt, die Steuerarbeit wird geregelt und es werden von den Kaffern die üblichen Steuern erhoben. Die transvaalische Regierung unter Schalk Burger als stellvertretendem Präsidenten und Reitz als Sekretär ist also durch- aus keine Regierung ohne Regierte, wie die Engländer glauben machen wollen, sie ist im Gegentheil voll auf beschaffen. Wenn, wie Dr. Bierens de Haan festest überzeugt ist, der Krieg ein für die Buren glückliches Ende genommen hat, dann wird sich in erster Linie das Bedürfnis nach einer kräftigen Persönlichkeit herausstellen, um den Staat aus einer Grundlage aufzubauen, und dieser Mann kann unter den jetzigen Umständen nur... Präsident Steyn vom Oranjestaat sein. So viel stehe aber fest, daß es mehrerer Menschenalter bedürfe, ehe an ein Zusammenwirken der beiden weißen Rassen in Südafrika wieder gedacht werden könne; die englische Kriegführung hat dafür gesorgt, daß der Rassenhaß die tiefsten Wurzeln geschlagen hat.

Die Curhavener Kaiserrede.

Es stand zu erwarten, daß die Rede, mit welcher der Kaiser gestern zu Curhaven dem Segelsport und im Weiteren allen Uebereinstimmungen der Hansstädte gedenkt, von der Presse zum Gegenstand eifriger Diskussion gemacht würde. So sagt die national-liberale „National-Zeitung“: Sie sei offenbar sowohl in Bezug auf die auswärtige, als auch auf die innere Politik von großer Wichtigkeit. In ersterer Hinsicht trete die wiederholte Betonung des auf lange Jahre hinaus gesicherten Friedens hervor. Die Bedeutung dieser Kundgebung werde noch dadurch verstärkt, daß der Kaiser die von ihm ausgesprochene Zuversicht auch aus den Erfahrungen der Mächte bei ihrem Zusammenwirken in China herleitete. Die Hansestädte könnten aber nur dann neue Absatzgebiete erkämpfen und erwerben, wenn eine entsprechende Handelspolitik erfolge, wenn durch neue Handelsverträge der Austausch der Waaren und der Arbeit zwischen Deutschland und anderen Völkern gefördert wird. Aus der kaiserlichen Rede sei eine Befräftigung des Entschlusses der Regierung, eine derartige Handelspolitik zu befolgen, mit Bestimmtheit zu entnehmen. Die Rede dürfe als ein neues wichtiges Anzeichen dafür aufgefaßt werden, daß die Gefahr eines Steiges der agrarischen Abschließungspolitik überwunden ist.

Die „Kritik“, „Germania“ ist der Ansicht, daß die politische Bedeutung der Rede an erster Stelle in dem wiederholten Ausdruck auf die Erhaltung des Friedens liege. Sicherlich würden diese Friedens-Kundgebungen auch im Auslande eine sympathische Aufnahme und vielleicht sogar ein starkes Echo finden. Bemerkenswerth sei ferner, daß der Kaiser sich den Ausdruck des Reichskanzlers von dem Platz an der Sonne ganz zu eigen gemacht habe. Daraus könnte man eine Zustimmung

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Vethusy-Guc (Moritz von Reichenbach).

(58. Fortsetzung.)

Gans suchte einige Papiere hervor. „Da, sieh“, sagte er, „ich habe Proben von Eurem Thon, aus der Lehmgrube der Ziegelei, zur Untersuchung geschickt — da sind die Gutachten: prima Material für keramische Zwecke, das die Anlage eines großen Betriebes vollkommen lohnen würde. Ich habe einen kapitalstärkigen Unternehmer dafür, der das Terrain pachten und diese Nacht dann entsprechend seinen Einnahmen von Jahr zu Jahr steigern würde.“

Räte umarmte Emma. „Er hat ja Berge von Briefen geschrieben, Emma“, sagte sie, aber Gans unterbrach sie.

„Und jetzt kommt Deine Aufgabe, liebe Schwester, Du mußt Otto unseren Wünschen gefügig machen.“

„Aber, Gans“, rief die Aektorin, „er wird ja überglücklich sein.“

Gans schüttelte den Kopf. „Wie ich ihn kenne, wird es ihm sehr schwer werden, diese Hilfe, mittelbar durch meine Hand, anzunehmen. Ja, wenn es sich nur um die Gräfin Dardo handelte; aber die kann uns allein nicht helfen, das alles greift wie eine Kette in einander, und anstatt die Industrie, wie bisher, zu befeindigen, muß Otto sich mit ihr verbinden. Auf unsere Bedürfnisse hin muß der Wirtschaftsbetrieb von Bronowitz umgewandelt werden. Sind wir schuld daran, daß die Löhne stiegen, so sind wir doch auch in der Lage, die Nahrungsmittel, die das Gut produ-

ziert, zu guten Preisen und ohne Zwischenhandel zu kaufen — Intelligenz und guter Wille können so viel — aber ohne das Opfer einiger persönlicher Gefühle wird es freilich nicht abgehen.“

Stumm hatte Emma ihn angehört. Zuerst waren seine Pläne und die Aussichten, die er ihr eröffnete, wie eine Sturzwelle über sie hingebraut und hatten sie verwirrt. Jetzt hob sich leuchtend das Bild einer neuen Zukunft vor ihr empor, einer Zukunft, in der die Sorge, die erdrückend auf ihr gelastet hatte, von ihr genommen und Bronowitz ihr und ihrem Walter erhalten bleiben sollte. Aus ihrem von Erregung blässen Gesicht leuchteten die Augen hoffend und verständnißvoll Gans Verga entgegen, und keines Wortes mächtig, schloß sie seine Mutter in ihre Arme und drückte ihren Kopf an Frau Minnas hochlopfende Brust.

Frau Minnas Hand glitt über ihren Scheitel. „Mein liebes Kind — mein liebes Kind.“

„Dan!“ flüsterte Emma jetzt. „Dan!“ Sie hob den Kopf.

„Nein, aussprechen kann ich es nicht, aber beweisen will ich es Euch, wie ich Euch danke!“

„Ach, wir hätten ja alle nichts machen können ohne meine Gräfin“, sagte die Aektorin. „Und wie's nun einmal in der Welt geht, daß Glück und Unglück durch einander gemischt sind — wenn meine Gräfin auch ein Engel ist — so bereit, gleich zu helfen, wäre sie vielleicht doch nicht gewesen, wenn die Kündigung an unseren Oberförster ihr nicht so zu Herzen gegangen wäre. Sie sagte, das wäre eine himmelschreiende Ungerechtigkeit gegen ihren ältesten Beamten, und sie nahm es wie einen Wink des Himmels, daß sie nur gerade Gelegenheit haben sollte, an Waldows Sohne gut zu machen, was man von seiten der Direktion am Vater gesündigt hätte. Und nun will ich auch gleich nach der Ober-



zu der Bülow'schen Politik finden. Das Blatt bezeichnet sodann die geschichtliche Auffassung des Kaisers, daß die alte Hanse lediglich deshalb habe aufhören müssen, weil die belebende und beschützende Kraft des Kaiserthums fehlte, als irrig.

Der „Börse-Courier“ steht in der Kaiserrede, daß der Monarch eine groß angelegte freisinnige Handels-Politik für Deutschland aufreibe, und es als seine Aufgabe betrachte, Handel und Wandel zu fördern und zu schützen und daß er ein unbedingter Anhänger einer handelsvertrag-freundlichen Politik sei.

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ bezeichnet als die hervorragendste Stelle in der Rede den Passus, in welchem der Kaiser erklärt, daß er in den Ereignissen, die sich in China abgespielt haben, eine Gewähr dafür erblicke, daß der europäische Friede auf lange Jahre gesichert sei.

Die demokratische „Volkzeitung“ erblüht in den Worten: „trotzdem wir noch keine Flotte haben, wie sie sein soll.“ Die Aussicht auf neue weitgehende Flottenpläne. Sie hält dies für unerlässlich für alle kulturellen Aufgaben, die bisher schon beschämend hätten zurückgestellt werden müssen.

In dieser bänglichen Furcht vor einer stärkeren Seerüstung Deutschlands bezeugt sich übrigens das Berliner demokratische Organ mit seinem Bundesgenossen, der „Frankfurter Zeitung“, welche in den Worten des Kaisers gleichfalls eine Bestätigung für die Meinung der Pessimisten finden, daß über die neue Flottenvorlage hinaus schon wieder neue Forderungen vorhanden sind, die über kurz oder lang trotz der schlechten Finanz- und Geschäftslage an den Reichstag kommen.

Eine besondere Beachtung dürften die Aeußerungen des Kaisers über China finden. Der Kaiser hat vor Monaten mit dem ganzen Ungeheim seines Temperamentes die ostasiatische Expedition betrieben und damals seiner Stimmung in bekannnten Redewendungen markanten Ausdruck gegeben. Jetzt scheint er befriedigt von dem ganz anders gearteten Ausgange und der Rückkehr der Truppen. Ja, er hofft von den Leistungen der Kontingente, die doch an sich naturgemäß kriegerischen Erwartungen schon in Anbetracht der chinesischen Verhältnisse nicht entsprechen konnten, eine derartige gegenseitige Hochachtung und Kameradschaftlichkeit, daß daraus der europäische Friede auf lange Jahre gesichert ist.

Wenn der Kaiser das chinesische Unternehmen für abgeschlossen hält, so wäre das geeignet, beruhigend zu wirken, da so ziemlich alle Parteien das Ende dieser Expedition wünschen. Noch aber bleibt ein verhältnismäßig starkes Kontingent im fernsten Osten und noch lassen sich die Folgen des Unternehmens nicht überblicken, sowohl was die zukünftige Haltung Chinas wie der einzelnen Mächte zu einander betrifft.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

ad Der Kaiser ist gestern, Mittwoch, Vormittag 11 Uhr von Guxhaven auf der Höhevollern nach Kiel abgefahren. Die Nacht hat er auf der Yacht zugebracht. Offizieller Empfang findet nicht statt. Heute Vormittag 9 Uhr wird das Denkmal des Großen Kurfürsten im Garten der Marine-Akademie zu Kiel in Gegenwart des Kaisers feierlich enthüllt.

ad Der Kaiser ist gestern, Mittwoch, Vormittag 11 Uhr von Guxhaven auf der Höhevollern nach Kiel abgefahren. Die Nacht hat er auf der Yacht zugebracht. Offizieller Empfang findet nicht statt.

ad Hans Streichelte ihre Hand, Emma umarmte sie immer wieder mit tausend Aufsehworten, und Frau Minna Berga erschien sich in diesem Augenblick so glücklich, daß sie ein stammes Stohgebet zum Himmel sandte, er möge sie davor bewahren, eine zu große Meinung von sich selbst zu bekommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

ad Wien, 19. Juni. Der Verwaltungsgerichtshof erkannte auf die Beschwerde der Dr. Baronin Possanner gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern, daß weibliche Aerzte aktives und passives Wahlrecht für die Ärztekammer haben.

ad Paris, 19. Juni. Die medizinische Abtheilung der Akademie wählte den Straßburger Professor Dr. Schaefer zum correspondierenden Mitgliede.

ad Der Nidermensch. Im neuesten Heft der von Friedrich Kluge herausgegebenen „Zeitschrift für deutsche Wortforschung“ (Verlag von Karl Trübner, Strassburg) finden sich abemals interessante Bemerkungen über die Herkunft des Wortes „Nidermensch“.

zur See, See-Kabotten und Schiffsjungen gelifteten Wanderpreise stattfinden. Die Kaiserin wird heute aus Wien in Kiel eintreffen. In Wien ist sie heute früh zum Besuche des Prinzen angekommen.

ad Nach einer Hamburger Meldung verehrte der Kaiser dem Generaldirektor Wallin an Bord der „Prinzessin Victoria Louise“ sein Bildniß mit folgender eigenhändiger Widmung: „Dem weitblickenden unermüdbaren Bahnbrecher für unseren deutschen Handel und unsere Ansuhr.“

ad „Das ist auch etwas für mich!“ So hat der Kaiser dem Organ der deutschen Benediktiner zufolge beim Besuch des Klosters Maria-Laach geäußert, als er dort beim Durchlesen der auf der Kapitelwand verzeichneten „Stufen der Demuth“ die vierte las: „in duris et asperis patientiam amplecti“ („in schwierigen Verhältnissen sich der Geduld befleißigen“).

ad Aus Kottbus, 14. Juni, wird gemeldet: Im Anschluß an den Einzug des Großherzogs Friedrich Franz IV. fand die Enthüllung des Denkmals des Großherzogs Friedrich Franz III. statt, welches das Land dem vereinigten Fürsten errichtet hat.

ad Der nächste internationale Kongreß der Vereine vom Rothen Kreuz findet im Mai 1902 in Petersburg statt.

ad Die Konferenz im Haag hatte den Wunsch ausgedrückt, der Schweizer Bundesrath möge eine Revision der Genfer Konvention betr. den Schutz der Verwundeten im Kriege in die Wege leiten. Der Bundesrath fragte bei den Konventionsstaaten an, ob sie bereit wären, eine solche Konferenz zu beschicken.

ad Der Ackerbauminister empfing die Senatoren und Deputierten der zuderproduzierenden Departements und erklärte, die Frage der Zudererträge sei eine internationale Angelegenheit.

ad Die marokkanische Gesandtschaft traf Dienstag Abend aus Lyon kommend in Paris ein, begleitet von dem französischen Konsul in Tanger, Blat, der ihr als offizieller Dolmetscher dienen wird.

ad Der Kaiser hat vor Monaten mit dem ganzen Ungeheim seines Temperamentes die ostasiatische Expedition betrieben und damals seiner Stimmung in bekannnten Redewendungen markanten Ausdruck gegeben. Jetzt scheint er befriedigt von dem ganz anders gearteten Ausgange und der Rückkehr der Truppen.

ad Die marokkanische Gesandtschaft traf Dienstag Abend aus Lyon kommend in Paris ein, begleitet von dem französischen Konsul in Tanger, Blat, der ihr als offizieller Dolmetscher dienen wird.

ad Der „Regierungsbote“ macht bekannt, daß der Kaiser am Dienstag folgendes anbefohlen hat: 1. Von den Studenten, die von den Unruhen wegen der Teilnahme an den Unruhen relegiert wurden und zur Strafe Militärdienste leisten, werden diejenigen, welche vermöge ihres Familienranges sich im Besitze von Privilegien erster Klasse befinden, oder welche körperliche Gebrechen haben, die sie untauglich zum Militärdienst machen, von jetzt ab vom Militärdienst befreit.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

ad Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 5. Juni d. J. gnädigst geruht, 1. den Professor Dr. Rudolf A. S. u. s. am Gymnasium in Rauberschiedshaus in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Freiburg zu versetzen.

Karl Dieinger von Kastatt am Gymnasium zu Kastatt, dem Lehramtspraktikanten Karl Neff von Todtnauberg am Progymnasium zu Donaueschingen.

ad Mit Entschlieung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. Juni d. J. wurde Amtsregistrator Hermann Bühler in Weiskirch zu Großh. Bezirksamt Schopfheim versetzt.

ad Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent Friedrich Fischer in Badisch-Rheinfelden nach Kehl und Expeditionsassistent Friedrich König in Wilsbergingen nach Karlsruhe versetzt.

Personalnachrichten.

ad b. Lewinski Major im großen Generalstabe, in den Generalstab der 28. Division veretzt. — Schwan, Oberleutnant der Inf. zweiten Aufgebots des Landw.-Bezirks Eisenach, früher im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, beim Inf.-Regt. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Offizier) Nr. 78 auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandirt, mit der Maßgabe, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 4. März 1896 datirend angesehen ist. — Scherer, Lt. im Inf.-Regt. Herzog Friedrich Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, als Komp.-Offiz. zur Unteroffiz.-Schule in Potsdam kommandirt. — v. Wöhlen u. Galbach, Oberlt. im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, unter Beförderung zum Rittm., als Estab.-Chef in das Westf. Drag.-Regt. Nr. 7 veretzt. — de la Croix, Lt. im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, in das Drag.-Regt. von Bebel (Romm.) Nr. 11 veretzt. — aus'm Weirh, Major und Abthl.-Kommandeur im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, mit der Führung dieses Regts. beauftragt. — Kestler, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 33, unter Beförderung zum Major vorläufig ohne Patent, als Abthl.-Kommandeur in das 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30 veretzt.

Aus Baden.

ad Karlsruhe, 18. Juni. Im landständischen Ausschuss erklärte Finanzminister Buchenberger, daß durch die Finanzlage in Baden die Regierung nicht verhindert werde, ihren auf dem letzten Landtag abgegebenen Versprechungen bezüglich der Gehaltsregulirung der Beamten und Lehrer nachzukommen.

ad Zur Entgegennahme der in § 22 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 24. Mai d. J. betreffend den Verkehr mit Wein, weinhaltenen und weinähnlichen Getränken (Reichsgesetzblatt Seite 175) bezeichneten Anmeldung sind die Finanz- und Hauptsteuerämter zuständig, in deren Dienstbezirk die fraglichen Getränke zur Zeit der Verkündigung des Gesetzes lagen. Die Vornahme der amtlichen Kennzeichnung der Vertriebsgefäße erfolgt nach Anordnung der vorgesetzten Behörde durch das Steueraufsichts- und Steuererhebungspersonal. Als amtliches Kennzeichen dient eine kreisförmige, feuerrothe Marke aus Papier, welche die deutsche Umschrift: „Verkauf nur bis 1. Oktober 1902 gestattet“ trägt und mit dem Amtsstempel der die Kennzeichnung veranlassenden Stelle versehen ist.

Badische Chronik.

ad Schwetzingen, 19. Juni. Die älteste Frau in Schwetzingen feierte heute ihren 90. Geburtstag. In geistiger und körperlicher Frische begeht Frau Minna Berga ihren 90. Geburtstag.

ad Rüsselshausen, 18. Juni. Am dem Sonntag hier abgehaltenen 14. Kreisfeuerwehrtage des Kreises Mannheim nahmen Lt. Weinh. B. 26 Feuerwehrherren teil; ferner war eine Abordnung der Feuerwehr Heppenheim eingetroffen.

ad Der „Regierungsbote“ macht bekannt, daß der Kaiser am Dienstag folgendes anbefohlen hat: 1. Von den Studenten, die von den Unruhen wegen der Teilnahme an den Unruhen relegiert wurden und zur Strafe Militärdienste leisten, werden diejenigen, welche vermöge ihres Familienranges sich im Besitze von Privilegien erster Klasse befinden, oder welche körperliche Gebrechen haben, die sie untauglich zum Militärdienst machen, von jetzt ab vom Militärdienst befreit.

ad In der „Magd. Ztg.“ wird übrigens dagegen protestirt, daß Bismarck ein „Stelbier“ oder „Märker“ gewesen sei.

ad Nicht brandenburgischen, sondern echt niederländischen Stammes war Fürst Bismarck!

ad Der Stammort Bismarcks sowohl als das alte Stammgut der Familie Burgstall liegen weßlich der Elbe in der Altmark, das neuere Schönhausen, der Geburtsort des Fürsten, hart an der Elbe, im Regierungsbezirk Magdeburg und Landgerichtsbezirk Stendal.

ad Da muß also der alte Herr von Levey o w imlernen, der Bismarck bei der Denkmalsenthüllung sogar als Brandenburger beanprucht hat.

ad Berlin, 19. Juni. (Tel.) In einem Hause am Nordhofen, in welchem vor längerer Zeit eine inzwischen wieder hergestellte Frau erkrankt war, sind gestern an einem Schmidmeister Pocken festgestellt worden.

ad Dresden, 18. Juni. Kürzlich wurde in Budapeß eine Leiche aus der Donau gezogen, die mit schweren Eisenketten mehrfach umwickelt war und deren Hände und Füße mit Striden gefesselt waren.

ad Dresden, 18. Juni. Kürzlich wurde in Budapeß eine Leiche aus der Donau gezogen, die mit schweren Eisenketten mehrfach umwickelt war und deren Hände und Füße mit Striden gefesselt waren.

ad Dresden, 18. Juni. Kürzlich wurde in Budapeß eine Leiche aus der Donau gezogen, die mit schweren Eisenketten mehrfach umwickelt war und deren Hände und Füße mit Striden gefesselt waren.

ad Dresden, 18. Juni. Kürzlich wurde in Budapeß eine Leiche aus der Donau gezogen, die mit schweren Eisenketten mehrfach umwickelt war und deren Hände und Füße mit Striden gefesselt waren.

ad Dresden, 18. Juni. Kürzlich wurde in Budapeß eine Leiche aus der Donau gezogen, die mit schweren Eisenketten mehrfach umwickelt war und deren Hände und Füße mit Striden gefesselt waren.



+ Wallbühn, 19. Juni. Die diesjährige Wallfahrt war bis jetzt stark besucht. Am vorigen Sonntag hatten die Wallfahrer in der Kirche, die mindestens 8000 bis 10 000 Personen faßt, kaum Platz gefunden. Täglich finden musikalische Vorträge für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung statt. Die Wallfahrtskirche selbst ist eine bedeutende Sehenswürdigkeit, ein Meisterwerk der Spätrenaissance. Der Schluß der Wallfahrt ist am Sonntag.

W von der Gander, 19. Juni. Gestern früh fand man bei Rothenburg die Leiche eines 20jährigen Mädchens, am Ufer der Tauber. Dieselbe trug gelbe Schuhe und weißen Schurz. Die gerichtliche Kommission begab sich an Ort und Stelle.

Muggensturm, 19. Juni. Heute wurde der älteste Bürger Augustin Raub im Alter von 93 Jahren begraben. Derselbe war Mitglied des hiesigen Militärvereins, welcher ihm auch die letzte Ehre erwies und einen Kranz durch den Vorstand am Grabe niederlegen ließ.

Michelbach, 18. Juni. Gestern früh fand man den 52 Jahre alten Gemeinderath Konrad Kufel von hier in dem den Ort durchziehenden Michelbach todt auf. Der Verunglückte ist jedenfalls beim Nachhausegehen in der Nacht die ziemlich tiefe Schlucht hinabgefallen und ertrunken.

Wassat, 19. Juni. Der schlechten Witterung halber konnten gestern Abend lt. „N. Z.“ die für den Schluß der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung anberaumten Festlichkeiten nicht stattfinden und so wurde denn die so glänzende Ausstellung sang- und klanglos zu Grabe getragen. Der kommandierende General des 14. Armeekorps, Sr. Excellenz Herr General v. Bülow, war gestern einer der Redner, welche die Ausstellung besuchten. Das sekundäre Endergebnis der Ausstellung ist noch nicht bekannt, doch dürfte dies in 8 Tagen der Fall sein, da bis dahin alle Rechnungen eingereicht sein müssen. Heute Vormittag ist bereits mit den Räumungsarbeiten begonnen worden.

Oppenau, 17. Juni. Am Sonntag beging die hiesige freiwillige Feuerwehrlösung ihre 25jährige Jubiläumfeier verbunden mit dem Gausfest des Offenburger Feuerwehrlösungsverbandes. Nach Schluß der am stattgehabten Delegirtenversammlung fand auf der Festtribüne die feierliche Ueberreichung des Ehrenzeichens für 25jährige Dienstzeit an die Jubilare Kaver Walter, Ferdinand Mast, Georg Treter und Karl Huber, sowie die Vertheilung von Diplomen für 18jährige Dienstzeit an die Herren Dürr, Hauptmann der Oppenauer Feuerwehrlösung, Josef Schwarz, S. Morgenstern und Max Stred durch den stellvertretenden Amisvorstand Herrn Rechtspraktikant Waldteufel statt. Mittags 12 Uhr folgte die Hauptprobe der hiesigen Wehr, dieselbe legt eine beachtliche Zeugnis von der Mächtigkeit und Umsicht der Wehr ab. Um halb 4 Uhr formirte sich der Festzug, an welchem ca. 43 Vereine theilnahmen, und bewegte sich, von einem wahren Blumenregen überschüttet, zur Festtribüne. Dort hielt nach der Begrüßungsansprache des Herrn Bürgermeisters S o b a v e r r e W a z o n von hier die Festrede, die in einem hoch auf Kaiser und Großherzog ausklang.

Wahr, 18. Juni. Der 9. Gauverband Ortenau, die landwirtschaftlichen Bezirksvereine Kehl, Rahr, Oberkirch und Offenburg umfassen, veranstaltete vom 28. bis 30. September ds. Js. hier eine landwirtschaftliche Ausstellung auf der Stadtparkwiese. Dieselbe umfaßt Rindvieh, Schweine, Ziegen, Kaninchen, Vienen, Feld- und Gartenzeugnisse, insbesondere Karstoffeln, Obst und Obstbäume, im Gau von Ausstellern gezeigte Weine der Jahre 1899 und 1900, gebrannte Mafzer, Tabak, Mülleerprodukte, landwirtschaftliche Maschinen usw. Zugleich findet eine Verlosung von 25 Kalbinnen und 150 landwirtschaftlichen Geräthen, welche hauptsächlich auf der Ausstellung angekauft werden sollen, statt, im Gesamtbetrage von 8000 Mark.

Waldkirch, 19. Juni. Schnee im Juni! Lustig wühlten gestern die Schneeflocken auf dem Randeel und bedeckten die Erde in Zollhöhe. Dabei herrscht eine wunderliche Kälte. (Vrs. Rhr.)

Freiburg, 19. Juni. Gestern hielt das hier in Garnison liegende Artillerie-Regiment mit den zu einer Uebung einberufenen „Reservemannern“ ein Schachschloß zwischen Wald und dem Orte Dörfingen ab. Das Gelände „Wiesefeld“, etwas über eine Stunde lang, eignet sich vorzüglich zu einer solchen Uebung und haben die Reservisten, trotz Regenwetter, außerordentlich gut geschossen. Zahlreiche Zuschauer hatten sich auf den anliegenden Höhen niedergelassen, um dem seltenen Schauspiel zuzuschauen und den Treffpunkt beobachten zu können.

Freiburg, 19. Juni. Heute scheint wieder bessere Witterung eintreten zu wollen und kann dann die Feuernte auf den gestern abgeschlossenen Wiesen wieder ihren Fortgang nehmen. Es hat, wie wir beobachtet konnten, dieses Jahr einen außerordentlich starken Graswuchs, nur schade, daß derselbe nicht 8 Tage früher eingeheimt wurde. Einige Klagen auch über das verheerende Uebelhandnehmen des Deumwurms in den Traubenansätzen. Kirchen giebt es auch viele am Lunberg und wird das Pfund jetzt um 10—12 Pfennig verkauft. Kefel sieht man wenige, dagegen hängen die Wertschnecken recht voll.

Staufen, 19. Juni. Gestern Mittag zog ein Gewitter, begleitet von heftigen Donnerlärm über unsere Gegend. Fast gleichzeitig setzte der „Belchen“ eine weiße Kappe auf, wie man sie nicht schöner mitten im Winter sehen kann.

Vom Feldberg, 19. Juni. Der Feldberg, das Herzogenthorn, sowie der Wölling sind völlig mit Schnee bedeckt. Gestern hatten wir 5, heute früh 3 Grad R. Wärme.

Dresden. Amst. befinden, dürfen sie Anspruch auf volle Zuverlässigkeit machen.

hd Bochum, 19. Juni. Als der Kronprinz auf der Fahrt von Minden nach Bonn in Bochum ankam, schlug ein Mann mit einem Stock an das Fenster, an welchem der Kronprinz saß. Der Mann wurde verhaftet. Er erklärte, er habe den Kronprinz sehen wollen.

München, 18. Juni. Die 19jährige Tochter eines reichen Wirtschaftspächters sollte heute Hochzeit haben. Sie wollte aber von dem ihr angezwungenen Bräutigam nichts wissen, hatte wohl das Bild eines anderen, ihren Eltern nicht genehmen Mannes im Herzen. Sie reiste nun gestern nach Partenkirchen, gieng zur Partnachklamm und stürzte sich hoch vom Pfad, der durch die Klamm geht, in die reißenden Fluten tief unten, wo sie den Tod fand. (Hess. Ztg.)

hd Wien, 19. Juni. (Tel.) Aus allen Gebirgsgegenden der Alpen und der Tatra wird ein Wettersturz gemeldet. Die Temperatur ist hier unter normal gesunken. Die Gegend ist bis zur Thalhöhe eingekühlt.

Budapest, 20. Juni. (Tel.) Während der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses war ein entlassener Kesselschreiber Namens Kemet einen Bogen Papier von der Gallerie in den Sitzungssaal herab. Er erklärte, er wolle die Anwesenheit auf die Nothlage seiner zahlreichen Familie lenken, worauf er zur Polizei geschickt wurde.

Leipzig, 20. Juni. (Tel.) In einer Abtheilung des Allgemeinen Krankenhauses stürzten sich 30 Patientinnen auf die diensthöflichen barumhergehenden Schwestern, so daß ein förmliches Sandgemenge entstand. Die telephonisch herbeigerufenen Polizei stellte die Ruhe wieder her. 7 Patientinnen wurden nach dem Polizeigewahrsam gebracht.

Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß die Rebolte in der syphilitischen Frauen-Abtheilung ausbrach. Frauen widerlegten sich den Anordnungen der barumhergehenden Schwestern und begannen, mit verschiedenen Küchengeräthen bewaffnet, auf diese

Bernau, 19. Juni. Nach vorausgegangenem Hitze von 22° R in Schatten haben wir seit einigen Tagen nachste Witterung, so daß das Thermometer nur +5° und +6° R heute nur +3° R zeigt. Heute Morgen waren Feldberg, Herzogenthorn und Wölling völlig mit Schnee bedeckt.

Schnau, 18. Juni. Der Anarchist Luigi Liverini, ein italienischer Erdarbeiter, ist, lt. Vrs. 3., durch Verfügung des hiesigen Bezirksamts aus dem Großherzogthum ausgewiesen worden.

Säckingen, 19. Juni. Wegen mehrfach verübter Sittlichkeitsverbrechen, begangen an einem jugendlichen Mädchen wurde heute hier der Tagelöhner Albiez von Höttingen verhaftet.

Waldshut, 19. Juni. Die Leiche des am 27. Mai hier ertrunkenen M. Meister wurde am Montag früh auf Gemerkung freigegeben. Für die Auffindung war bekanntlich eine Belohnung von 200 M. ausgesetzt.

Aus den Nachbarländern.

Kaiserlautern, 18. Juni. Heute Vormittag wurde der selbige Fabrikarbeiter August Rosenzweig von seinem Arbeitskollegen Schäfer erstochen. Der Thäter ist lt. „F. 3.“ verhaftet.

Mes, 18. Juni. Eine Fallschirmschule ist in August bei Mes ausgehoben worden. Es sind ungefähr 7 bis 8 Büchlein, die sich diesem edlen Gewerbe hingeben. Ihre Leidenschaft bestand darin, falsche Fallschirmschilde anzufertigen und in Umlauf zu bringen. Die falschen Schilde sind täuschend nachgemacht und fühlten sich wie echte an. Die Prüfung ist lt. „F. 3.“ sehr gut gelungen, Klang und Farbe sind nicht zu unterscheiden von denen der echten. Nur das Gewicht beträgt bloß 3/4 Gramm während die echten 8 Gramm wiegen. Die Fallschilde tragen das Zeichen A, die Jahreszahl 1894 und den Kopf des Kaisers Wilhelm II.

Kaiserslautern, 18. Juni. Das Jagdschloß soll jetzt auf Anregung des Abgeordneten O s t e r m e y e r hier eingeführt werden. Dieser hat der „F. 3.“ zufolge mit Nadeln geschossen von dem Hügel des Schlosses Hensburg sehr gute Ergebnisse gehabt, so daß mit Sicherheit angenommen sei, daß man von diesem Hügel die tiefer liegenden schneeigen Weiden erschüttern und so die Jagdbildung verhindern könne. Die Stadtwartung hat sich sehr geneigt gezeigt, weitere Versuche zu machen.

Aus der Residenz.

Kaisersruhe, 20. Juni.

Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog war Mittwochs Vormittag mit Erlaubung vieler geschäftlicher Vorlagen in Anspruch genommen. Am Nachmittag empfingen die Höchsten Herrschaften den Hofrath Dr. Turban aus Daus, welcher Ihren Königlichen Hoheiten die Pläne des neuen Sanatoriums für Lungenerkrankte in Todtnau vorlegte und eingehend erklärte.

Evangelische Kirchengemeinde. Bei der gestern Nachmittag 5 Uhr stattgehabten Wahl eines Pfarrers für die Nordstadt ist es zu einem Ergebnis nicht gekommen. Vom Oberkirchenrath waren folgende sechs Geistliche vorgeschlagen: Pfarrer Doehrling (lib.) in Hohenbach, Pfarrer Gaus (pol.) in Sandhausen, Pfarrer Söhl (lib.) in Zeggen, Stadtvicar Dr. Hartmann (Mittelpartei) in Freiburg, Stadtvicar Schäfer (pol.) in Konstanz und Pfarrverwalter Weß (lib.) in Waldshut. Nachdem Dekan Ebert von Kaisersruhe-Mühlburg die Wahlhandlung durch eine gottesdienstliche Feier eingeleitet hatte, wurde zur Wahl geschritten. Beim ersten Wahlgange wurden abgegeben für Däublin 28, für Weß 51 und 2 leer. Stimmzettel, beim zweiten Wahlgange für Däublin 81, für Weß 42 und 3 leer. Stimmzettel. 102 Wahlberechtigte sind es, die absolute Mehrheit = 52 wurde nicht erreicht. Nimmehr wird die Pfarrei nach § 97 der Kirchenverfassung unmittelbar vom Großherzog besetzt.

Ein Pilgerkonzert mit ca. 400 Insassen ist gestern Vormittag bei 11 Uhr von Rastatt kommend nach Waldshut hier durchgeführt.

Deutsche Glasmalerei-Ausstellung. Dienstag Vormittag besichtigten Seine Groß. Hoheit Prinz Karl und dessen Gemahlin unter Führung von Professor F. S. Meyer eingehend die Ausstellung.

Studentisches Variete-Theater. Es sei nochmals auf die heute (Donnerstag) Abend 8 Uhr im Stadtgartentheater zu Gunsten der Bismarck-Säule erfolgende Wiederholung der von der Studentenchaft der Technischen Hochschule jüngst veranstalteten Variete-Vorstellung hingewiesen.

Auf dem Sportfeld der vereinigten Gaus 5, 6, 7 und 8 des deutschen Radfahrerbundes, welches am Samstag und Sonntag zu Straßburg abgehalten wurde, war der Gau 5 durch seinen Vorsitzenden Herrn Dieber-Kaisersruhe und seinen Gaufahrwart und von badischen Vereinen solche aus Kaisersruhe, Mannheim, Forstheim, Ettlingen, Kehl, Emmendingen, Freiburg, Müllheim etc. vertreten. Am Samstag Abend war Begrüßungsfeier im „Mitternachts“, woran sich die Feier des 10. Stiftungsfestes des Radfahrerklubs „Merkur“-Straßburg schloß, bei welcher u. A. der Vorsitzende des Gaus 5 und der Veloclubisten-V. Mannheim je eine Vauverleihe, und der Vorsitzende des Radfahrerklubs „88“ ein prächtiges Trinkhorn stiftete. Der 1. Vorsitzende des Deutschen Radfahrerbundes Th. Böcklin-Essen füllte unter einer warmherzigen Ansprache das Trinkhorn mit edlem Rebeisafte und traut

loszugehen. Es entstand eine Panik, die Schwerkranken verließen ihre Betten und wollten sich aus der Fensternter stürzen. Es dauerte eine geraume Zeit, bis die herbeigeeilte Polizei die Ruhe herstellte. Sechs revoltirende Frauen wurden verhaftet, die anderen konnten wegen ihres Schwächezustandes nicht auf die Wache gebracht werden.

Bozen, 20. Juni. (Tel.) Der Infanterieleutnant Nepas 379 schlug auf offener Straße den Koncipisten Rudolf mit der Faust, verfehlte ihm einen Schießhieb über die Hand und einen Stich in die linke Achselhöhle und verwundete einen zu Hilfe eilenden Maler im Rücken, weil Rudolf das Repphalten der Offiziere gegenüber einer geschlossenen Gesellschaft kritisiert hatte. Menschenmassen demonstrieren vor der Kaserne.

Gerichtszeitung.

Kaisersruhe, 20. Juni. Die Schwurgerichtssession für das dritte Quartal 1901 nimmt Dienstag den 2. Juni, Vormittags 9 Uhr ihren Anfang. Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts wurde Landgerichtsdirektor S c h e n t, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrath König ernannt.

Mannheim, 19. Juni. Vor der Straflammer ersahen heute wegen Untreue und Unterschlagung der Rechtsanwältin Ludwig Thierhaus aus Freudenbach, dessen Verhaftung i. J. so großes Aufsehen erregte. Der 34jährige Angeklagte hat, wie er sagt, im Jahre 1900 die Summe von 415,27 Mark, die er für die Firma Kitzler in Gaggenau eingezogen, und weiter die Summe von 2747,83 Mark, welche ihm die Frau des Hingeleichteten Ströbel zur Auszahlung an die Bäglerin Moritz Dornmann übergeben hatte, nicht abgeliefert, sondern für sich verbraucht. Der Angeklagte erklärte, lt. „N. W. Abtg.“, er sei sich nicht bewußt gewesen, eine Unterschlagung zu begehen, indem er die eingezogenen Gelder verausgabte, da er jederzeit in der Lage gewesen sei, sie zu erlösen. Auf Verfragen des Vorsitzenden machte Thierhaus nähere Mittheilungen über seine Praxis. Mitte der neunziger Jahre war er eine Zeit lang Gerichtsassessor in Elsch-Lothringen. Er kam dann nach Mannheim, wo seine Familie wohnte, volontirte einige Zeit bei Rechtsanwalt Dr. Rosen-

auf das Wohl des „Merkur“. Ein Begrüßungstelegramm traf ein von dem Radfahrerverein Ettlingen 1896. Das Wettfahren begann Sonntag früh um 6 Uhr. Es fanden 3 Rennen statt: das 1. war für Mitglieder des Gaus 2, Rennen des Kartells; vier Ehrenpreise im Gesamtwert von 115 M. Erster A. Maulbetsch, zweiter K. Stähling, dritter E. Arbert und vierter F. Mayer, sämmtlich aus Freiburg. 3. Hauptrennen, offen für alle Bundesmitglieder, 51 Kilometer mit Wendepunkt; sechs Ehrenpreise im Gesamtwert von 150 M. Als erster gieng aus diesem interessanten Rennen hervor A. Meschenmofers-Straßburg mit der trefflichen Zeit von 1 Stunde, 37 Minuten, zweiter wurde C. Rahn-Straßburg, dritter K. Stähling-Freiburg, vierter G. Gassel-Hagenau, fünfter A. Maulbetsch-Freiburg, sechster F. Mayer-Freiburg. Eine Zeitmedaille erhielt u. A. D. Sacher-Freiburg. Nachmittags halb 4 Uhr begann der große Preis- und Blumenforsa, der durchweg einen prächtigen Anblick bot. Eröffnet wurde der Zug durch die Gaufahrwarte der Gaus 5, 6, 7 und 8. Die erste Abtheilung bildeten die Bundesvereine des Kartells, welche weniger als 20 Mitglieder aufwiesen. Hier waren drei Ehrenpreise im Wert von 150 M. ausgesetzt. Den 1. Preis erhielt der Radfahrerverein Mühlheim-Ludwigshafen, den 2. Preis die Fahrlehrer-Turnerklub-Freiburg, den 3. Preis der Radfahrerverein Schwaben-Stuttgart und eine Anerkennung der Radfahrerverein Neubreisach. Das Musikkorps des Infanterieregiments eröffnete die zweite Abtheilung, welche aus acht Bundesvereinen mit je über 20 Mitgliedern bestand. Hier erfuhr sich den 1. Preis der Männer-Radfahrerverein „Badenia“-Mannheim, den 2. Preis der Karlsruhe-er Bicycleklub, 1882, den 3. Preis der Radfahrerklub „Steen“-Freiburg. Es folgte im Zuge als Musikkorps zu Rad der Radfahrerverein Müllheim (Baden), dem ein Ehrenpreis zuerkannt wurde. Die nächste Abtheilung war offen für eingeladene Vereine, welche dem Deutschen Radfahrerbund nicht angehören. Von diesen erhielt den 1. Preis der „Velo-Sport“-Straßburg, den 2. der Radfahrerverein Ettlingen (Baden). Eine Anerkennung wurde dem Radlerklub „Hochburg“-Emmendingen zu Theil. Nach einem Musikkorps zu Wagen kamen 4 Bundesvereine des Gau 6, von denen der Radfahrerverein Kehl den 1. Preis erhielt. Bei dem eigentlichen Blumenforsa, den der Festwagen des Bundesvorstands eröffnete, erzielte die größte Wirkung der Radfahrer-Verein „Die Wanderer“-Straßburg, der ohne Konkurrenz mitfuhr und einen Ehrenpreis zuerkannt erhielt. Vorzügliche Leistungen in schönen Aus schmückungen der Räder und trefflichem Fahrer boten ferner lt. „Str. W.“ der Veloklub Freiburg, der den ersten Preis, gegeben von der Stadt Straßburg, errang, der Männer-Radfahrer-Verein Stuttgart, der den 2. Preis, der Bicycleklub „Vorwärts“-Heilbronn, der den 3. Preis und der Veloclub „Merkur“-Kaisersruhe, der eine Anerkennung erhielt. Beim Preis-Reigenfahren, das Abends in der Hauptrestauration der Orangerie stattfand, wurde den „Wanderern“-Straßburg, die wieder das Herbortragenbeste leisteten, der von dem Kaiserlichen Statthalter gestiftete Wanderpreis zuerkannt und von dem Fürsten, der mit dem Bürgermeister Bach und dessen Gemahlin in der Ehrenloge den Vorführungen bis zum Schluß beigewohnt hatte, mit einem prächtigen All Heil überreicht. Den 1. Preis im Reigen-Reigen erhielt die Fahrlehrer-Turnerklub-Freiburg, einen Anerkennungspreis der Veloklub Freiburg. Im Sechserrennen wurde der Fahrlehrer-Turnerklub-Freiburg der 3. Preis zuertheilt. Im Einzelrennenfahren errang Referendar Lüders, „Sport Borussia“-Berlin, mit seinen ganz außerordentlichen Leistungen, die wohl kaum noch übertroffen werden können — er fuhr u. A. mit hochgehobenem Vorderrad auf dem Hinterrad zweimal um den Saal — den 1. Preis. Nach der Preisvertheilung erstrahlte der See in farbenprächtiger Beleuchtung. Ein glänzender Festball beschloß das großartige Sportfest. Das 3. Wandersportfest findet nächstes Jahr in Kaisersruhe statt.

Ein Menschenkauf entstand gestern Nachmittags 4 Uhr in der Weberstraße in Folge eines pistolenförmlichen Krasses, der dadurch veranlaßt wurde, daß die 12jährige Tochter eines dort wohnhaften Tagelöhners eine Barone auf die Straße warf.

Fahrradabstahl. Gestohlen wurde einem hiesigen Geschäftsmann am Hauptbahnhof ein noch neues Fahrrad im Werthe von 300 Mark.

Festhaftet wurden vier hiesige Arbeiter, welche am letzten Sonntag Abend in der Winterstraße einen Fuhrknecht überfallen und mit Hauschlüsseln und Messern darauf bearbeitet haben, daß derselbe in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

Handel und Verkehr.

Deutsche Reichsanleihe. Die dreiprozentige fest steht 88.40. Das ist gegen ausländische Renten, auch nur belgische und holländische noch immer ein schlechter Kurs, aber für die deutschen Erfahrungen der letzten Jahre können wir schon zufrieden sein. In der That wird sich von dem baldigen Ausbruch der neuen Bestände dieser Anleihe gemeldet, was wohl dahin zu verstehen ist, daß diejenigen überaus großen Summen, welche ziemlich rasch nach der so glänzenden Subskription wieder zurückströmten und von dem Konsortium aufzunehmen waren nunmehr plazirt sind. Inwiefern dies ein für alle Mal eine feste Plazierung bedeutet, ist schwer zu sagen. Aber jedenfalls ist das Publikum heute eher zu festen Anlagen geneigt, wie sich ja unter Anderm daraus zeigt, daß bei Hypothekenanlagen die Käufer heute sehr subtil sind. Für den

feld und wurde am 1. August 1898 als selbstständiger Rechtsanwält beim hiesigen Landgerichte zugelassen. Im Anfang sei die Praxis gut gegangen, allein, als im Jahre 1899 das väterliche Geschäft, das damals sein Vater Alexander geführt habe, in Konkurs geriet, sei es mit einem Schlag, aus gewesen. Die Schulden aus seiner Studententzeit und die Verpflichtungen, die er für seine Familie übernommen, noch kurz vor dem Zusammenbruch habe er Bürgschaft für seinen Bruder in Höhe von 10 000 Mark übernommen, hätten ihm vielfache Verdrüßungen eingetragen und er habe sich entschlossen, seine Stellung aufzugeben und auszuwandern, um sich anderswo eine neue Existenz zu gründen. Im März ds. Js. hätten sich in Bonn seine beiden Schwestern verheiratet, am 9. März die eine, am 20. März ds. Js. die andere. Als er zur zweiten Hochzeit nach Bonn gefahren sei, habe er sich in der Ströbel'schen Prozeßsache noch von den Vertretern der Gegenpartei, den Rechtsanwältin Dr. Kay und Dr. Eberthstein, Auskunft geben lassen, so daß er sicher habe annehmen können, er könne noch rechtzeitig zurück, um die Sache zur Erledigung zu bringen. Am 5. April habe er beabsichtigt, zurückzukehren, aber er sei bereits am 3. verhaftet worden. Bei seiner Verhaftung in Koblenz verfuhr die Angeklagte bekanntlich, den Polizeikommissar Dreßville und sich selbst zu erschießen. Wegen dieser That war keine Anklage erhoben worden. Im Laufe der heutigen Verhandlung wurden eine Reihe von Freunden des Angeklagten vernommen, welche bekundeten, daß sie diesem geholfen hätten, wenn er sich ihnen offenbart hätte. Die meisten dieser Entlassungszeugen bekundeten auch, daß Thierhaus sehr solid ja färglich gelebt habe. Der Staatsanwalt beantragte 1 Jahr Gefängnis. Der Verteidiger (N. W. Künzig) hielt im Hinblick auf den Muthsatz, den der Angeklagte bei seinen Freunden hatte, den Thatbestand der Anklage für nicht nachgewiesen und beantragte deshalb Freisprechung. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis abzüglich 14 Monate der Untersuchungshaft. Daraus, daß der Angeklagte die Gelder nicht sofort abgeliefert habe, sei ihm ein krimineller Vorwurf nicht zu machen, aber er buchte sie nicht für sich verbraucht. Sein Kassenbestand mußte immer soweit intact sein, daß er jeden Monat seine Klienten auszahlen konnte. — Die Straflammer verurtheilte ferner den 17-jährigen Frieurlehrling Albert S a n n e g i e h e r, der vor einiger Zeit durch unvorhütendes Umgehen mit einem Gewehr das 16jährige Dienstmädchen Hedwig Drangusti getödtet hatte, wegen fahrlässiger Tödtung zu 3 Monat Gefängnis.



Altenmarkt sind natürlich diese Richtungen des Publikums nach festen Anlagen hin nicht sehr angenehm. Aber wie die Dinge heute einmal liegen, würde sonst eben völlige Zurückhaltung eintreten.

× Rom Geldmarkt. Nachdem die Bank von England die Befürchtungen unseres Reichsbankpräsidenten von noch vor wenigen Wochen gründlich enttäuscht hat und zwar durch zweimalige Diskontohöherabsetzung, ist uns nichts anders übrig geblieben, als endlich auch unsere offizielle Rate zu ermäßigen. Daß wir dabei ein halb Prozent über London bleiben, entspricht den Verhältnissen vollkommen, ist doch unser Privatdiskonto 3/4 Prozent, während derselbe in England über 2 1/2 nur über hinausging. Jedenfalls hätte der Reichsbankpräsident sich, wenn man so sagen darf, etwas verhalten, als er kürzlich von einer Verbeibaltung des Satzes von 4 Prozent „vorläufig und bis auf Weiteres“ sprach. Es wurde damals sogleich auf die Möglichkeit einer günstigeren Situation hingewiesen. Bei dem Darniederliegen unserer Fabrikation und der Steifheit unserer Geldgeber ist jenes halbe Prozent weniger ein doppelter Vortheil.

— Paris, 19. Juni. Wie die M. A. Z. erfährt, beschäftigt Rußland eine zweite Anleihe von 450 Millionen Franken in Frankreich aufzunehmen. Die Stimmung bei der haute finance soll entgegenkommend sein. Sobald die letzte Anleihe voll eingezahlt sei, werde die Emission der neuen Anleihe erfolgen können. Die Verhandlungen werden von Regierung zu Regierung geführt.

Mannheimer Effektenbörse vom 19. Juni. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte auch heute wieder äußerst still. Es notizen: Rhein-Kreditbank-Aktien 141.30 vSt. bez., Bab. Anilin 387 B., Westeregeln Stamm 206 B., Brauerei Kleinlein-Aktien Heidelberg 155 B., 154.50 G., Vereinigte Freiburger Ziegelwerke 113 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 19. Juni. Die Stimmung war bei mäßiger Kaufkraft ruhig. Die heutigen Notierungen sind: Sonstige 130 bis 134 M., Südrussischer Weizen 130 bis 147 M., Rufsas II 132—000—, Redwinter 133—00— M., La Plata-Weizen 130—132 M., feinere Sorten 137—000 M., Nummischer Weizen 000—000 M., Russischer Roggen 103—105 M., neues Weizen-Mais 90— M., La Plata-Mais 87— M., Futtergerste 97—000 M., Amerikanischer Hafer 109—000 M., Russischer Hafer 108—110 M., Prima russischer Hafer 116—126 M.

C. Schwaben, 19. Juni. Wollmarkt. Gegen 2000 Centner waren zum gestrigen Markte eingelagert und waren viele Händler anwesend. Der größte Theil wurde zu den Preisen zwischen 82, 84 und 86 M. pro Ctr. angekauft. Gegen das Vorjahr beträgt der Preisrückgang 10—15 M. pro Ctr.

Magdeburg, 19. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 vSt. —, —, —, Kornzucker excl. 88 vSt. Rendement 10.40—10.60—, Rohprodukt excl. 75 vSt. Rendement 0.00—0.00. Ruhig. — Brodrastfinae I 29.20— bis —, Brodrastfinae II 0.00 bis —. Genr. Raffinade mit Fas 28.95 bis 00.00. Genr. Meis I mit Fas 28.45 bis 00.00. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 9.32 1/2, G. 9.37 1/2, per Juli 9.35— G. 9.37 1/2 B., per August 9.40— G. 9.42 1/2 B., Okt.-Dez. 9.85— G. 9.90— B., per Januar-März 8.95— G. 9.00— B. Ruhig.

Wien, 19. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8.36, Mai-Juni 8.10, Roggen per Herbst 7.31, Mai-Juni 8.00, Mais per Mai-Juni 01 5.68, Hafer per Herbst 6.57, Mai-Juni 0.00.

London, 19. Juni. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 69 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., 3 Mt. 69 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Malter-Schluspreis 69 Pfd. St. 00 Sh. 0 P. bis 69 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., best Selected 74 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Zinn Straits 128 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., 6 Mt. 123 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., engl. 131 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Blei span. 12 Pfd. St. 8 Sh. 9 P., engl. 12 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., Zink, gem. Marken 17 Pfd. St. 7 Sh. 6 P., best. 17 Pfd. St. 17 Sh. 6 P., gew. folei. 22 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Schott. Koh-Eisen-Barrants 53 Sh. 2 P.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 19. Juni. Der Dampfer „Dresden“ ist am 17. da von Port Said abgegangen. „Krausshou“ ist am 17. in Nagasaki, „Hamburg“ in Singapore, „Rhein“ am 18. in Singtau, „Werra“ in Newyork und „Preußen“ in Aden angekommen. „Kaiserin Maria Theresia“ hat am 18. Seilly passiert.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 20. Juni. Minister Thielen übernahm heute vor 10 Jahren das preussische Eisenbahnministerium. Die Blätter haben in längeren Artikeln hervor, wie er es verstanden hat, die Eisenbahnen nach dem Grad der preussischen Finanzen zu machen und wünschen ihm weitere erfolgreiche Thätigkeit.

hd Berlin, 20. Juni. Das vom Reichstage angenommene Generechtsgerichtsgesetz ist noch nicht an den Bundesrath gelangt. Wohl aber hat die Centralinstanz sich über seine Fassung mit den Einzelregierungen in Verbindung gesetzt. Bei diesen Erörterungen dürfte sich den „Berl. Polit. Nachr.“ zufolge ergeben haben, daß die Mehrzahl der Bundesregierungen trotz der vorhandenen Bedenken gegen einzelne im Parlament vorgenommenen Änderungen des Entwurfs doch geneigt ist, dem Gesetz in der Gestalt, die es erhalten, ihre Zustimmung zu erteilen.

hd Friedrichruh, 20. Juni. Auf Veranlassung der Lübecker Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes unternahm eine Reihe dortiger Vereine gestern eine Fahrt zum Friedrichsruher Mausoleum, um am Grabe Bismarcks eine Kranzspende niederzulegen. Die Feier nahm einen imposanten Verlauf, 500 Personen beteiligten sich an derselben. Chefredakteur Jabel hielt eine ergreifende Gedankrede auf Bismarck. Abends fand in der Kuppel ein gemeinsames Festmahl statt, bei welchem verschiedene patriotische Ansprachen gehalten wurden.

— Bromberg, 20. Juni. „Voll. Jg.“ An der hiesigen Notstands-Konferenz nahmen der Minister des Innern, der Finanzminister, der Landwirtschaftsminister, sowie der Oberpräsident und die Regierungspräsidenten, ferner Landwirthe aus dem Bezirke Bromberg theil. Die Verhandlungen sind streng vertraulich. Die Minister begaben sich nach Danzig, wo heute eine gleiche Konferenz stattfindet.

— Wandsburg, 19. Juni. Die Nacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, passirte hier kurz nach 5 Uhr auf der Fahrt nach Kiel. Die Ufer des Kanals waren vom Publikum dicht besetzt. — Kiel, 19. Juni. Der Kaiser traf hier Abends an Bord der „Hohenzollern“ ein. Admiral Thomsen und Viceadmiral Tirpitz sind nachmittags hier eingetroffen.

hd Rom, 19. Juni. Monsignore Jona von Bulaß wurde zum Trost für die nicht erfolgte Ernennung zum Bischof von Metz vom Papst zum Geheimen Kämmerer ernannt. (B. L. A.)

— Rom, 19. Juni. In der Kammer unterwarf gestern Sonnino die wirtschaftlichen und politischen Seiten der jüngsten Ausstände einer Prüfung und schloß mit Vorwürfen gegen das Cabinet unter dem Befehl des Centrums, großer Unruhe und lauten Zwischenrufen der äußersten Linken. In Folge der großen Erregung wurde die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen.

— Paris, 19. Juni. Nach einer Meldung der „Liberte“ hat der Kriegsminister Andre' jüngst im Offizierskasino zu Troyes eine Rede gehalten, in welcher er sagte: „Ich begreife, daß Sie konservativ sind; ich bin entschiedener Republikaner, aber seien Sie ruhig, ich werde nicht weiter nach links gehen, meine Erziehung verbietet mir das.“

hd Paris, 20. Juni. Nach Meldungen aus Commeny gelangte die bekannte Spionage-Affäre gestern dort zur Verhandlung. Der Gerichtshof verurtheilte den Ausschluß der Öffentlichkeit.

— St. Petersburg, 19. Juni. Die Meldung, der Zar habe eine Einladung zum Besuch bei den Danziger Kaisersöhnen erhalten, wird heute von amtlicher russischer Stelle, nachdem der Zar die direkt an ihn gerichtete Einladung inzwischen angenommen hat, mit dem Hinzufügen bestätigt, der Zar werde seine Reise nach Kopenhagen und Darmstadt zu diesem Besuche benutzen. Die Oberprokuratorverwaltung erließ ein Verbot dagegen, daß die Presse diese Nachricht bespricht. (M. A. Z.)

— Petersburg, 19. Juni. Die Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pestepidemie erklärt Ägypten, ausgenommen Port Said, das Kanalgebiet und Suez, für verheftet.

England und Transvaal.

hd London, 20. Juni. Die Verlustliste der Engländer in Südafrika verzeichnet für gestern: 5 Gefallene, 21 Verwundete, 1 Vermißter, 21 an Krankheit Verstorbene.

— London, 19. Juni. (Reuter.) Aus Kapstadt wird gemeldet: Die unter dem Befehl Krüger's stehenden Burenkommandos wurden am 17. d. Mts. bei Tarkastad von der Truppe des Obersten Monro angegriffen, die zog sich aber zurück, nachdem sie unbedeutende Verluste erlitten hatte.

hd London, 20. Juni. Aus Moltens wird gemeldet: Mittheilungen eines Farmers zufolge sollen zwischen dem Burenkommandanten Krüger und Fouche Meinungsverschiedenheiten ausgedrochen sein. (1) Beide Führer sollen sich geweigert haben, im Einverständnis mit einander zu operiren.

— Durban, 19. Juni. (Reuter.) Steyn und Dewet veruchten in den letzten Tagen vergeblich, die Linie Standerton-Heidelberg zu überschreiten.

— Durban, 19. Juni. Laut amtlicher Bekanntmachung ist auf einer Farm im Distrikt Greytown die Rinderpest ausgebrochen. Der Distrikt ist daher für verheftet erklärt worden.

hd London, 19. Juni. Die neuen Erfolge der Buren haben den Krieg hier wieder sehr in den Vordergrund gerückt und werden möglicherweise eine Spaltung der liberalen Partei bewirken. Der „Standard“ erfährt hierüber: Die Spaltung der Liberalen bei der Abstimmung über Lloyd Georges Mißtrauens-Antrag wegen der Kriegführung im Unterhause am Montag, wo sich gegen 50 Liberaler, darunter Sir Edward Grey unter Aquiescenz der Abstimmung enthalten hatten, dürfte permanent werden. Die liberalen Imperialisten halten den Vakt, unter dem sie Campbell Bannermans Führung angenommen für gebrochen und werden künftig über den Krieg unabhängig abstimmen. Die Imperialisten vertheilen heftige Flugblätter an die Londoner Bevölkerung, worin zur gewaltsamen Unterdrückung der heute Abend in der Kings-Hall aberraumten Versammlung unter Rabouché's Vorort aufgetachelt wird, weil die Bond-Delegirten dabei Reden halten werden.

hd London, 20. Juni. In der Kings-Hall fand gestern die alljährliche Versammlung unter Rabouché's Vorort statt, um gegen die südafrikanischen Gravel der Engländer zu demonstrieren. Die Versammlung war zahlreich besucht. Rabouché und die Afrikaer-Delegirten Meriman und Bauer hielten padende Reden, die enthusiastisch applaudirt wurden. 800 freiwillige Ordnungswalter hielten die imperialistischen Kaufbolde in Schach. In dessen wurden Fenstersteine eingeworfen und eine Anzahl Anhänger Chamberlains, die sich umziemend benahmen, an die Luft gefeht. Rabouché erklärte, Südafrika werde eine Quelle der Schwäche für das britische Reich. Die Behandlung von Frauen und Kindern der Buren in Südafrika seitens der Engländer sei entsetzlich. Zum Schluß wurde eine den Krieg verurtheilende Resolution einstimmig mit Applaus angenommen.

Vor dem Lokal hatte sich zum Schluß ein Abwehrhaufen, der gegen 10 000 Menschen stark war, angesammelt, die imperialistische Lieber brüllten und die aus dem Haus Kommenden, namentlich die Damen anempfehlten. Die Polizei versprengte die Menge, ohne daß ernstere Verletzungen vorkamen. (Berl. Lokalan.)

— London, 19. Juni. In der heutigen Sitzung der Kommission zur Prüfung der Entschädigungs-Forderungen aus Südafrika ausgewiesener Personen wurde ein Brief des Sekretärs von Roberts gelesen, worin erklärt wird, Roberts wolle Zeugniß ablegen. Die Kommission beschloß, bei Roberts durch eine Anfrage den Tag zu bestimmen.

Zeuge Nilsson (Schwede) bezeugt, er sei bei der südafrikanischen Eisenbahngesellschaft als Gehilfe beschäftigt gewesen, er habe nicht theilgenommen an kriegerischen Unternehmungen und sei von der Transvaalregierung für Bureaudienste ausgehoben worden, woselbst er drei Monate arbeitete, ohne jedoch Waffen zu tragen. Er sei gemäß Proklamation von Lord Roberts ausgewiesen worden. In Erwiderung auf die Anfrage Ardagh's sagt Zeuge aus, es sei den Angestellten der Bahn verboten gewesen, in englische Dienste zu treten.

— Berlin, 19. Juni. Wolff-Bureau meldet aus Kapstadt: Amtlich wird bekanntgemacht, daß Erfahungsberichte wegen nach dem 31. Februar 1900 erfolgten Requisitionen und Eigenthumsbeschädigungen durch die englischen Truppen bis 31. Juli 1901 bei den für den Wohnort des Reklamanten zuständigen Distriktskommandanten, General Offizier Commanding, unter Einreichung der Empfangsbescheinigungen und sonstigen Beweismaterials geltend zu machen sind.

— Haag, 19. Juni. Aus bester Quelle verlautet, der jüngste Depeschenwechsel zwischen der hiesigen Regierung und dem holländischen Konful in Standerton habe lediglich eine Reorganisation des Roten Kreuzes in Südafrika betroffen, aber die Friedensfrage mit keinem Wort erwähnt. Ein Depeschenwechsel zwischen Präsident Krüger und den Burengeneralen fand überhaupt nicht statt. Zu alledem veröffentlicht jetzt Krüger selbst im „Nieuwe Rotterdamse Courant“ eine Note, worin er alle jüngsten Friedensgerüchte neuerdings als leere Erfindung bezeichnet; damit erscheinen diese Gerüchte abgethan.

hd Zürich, 20. Juni. In Schweizer Vereinen vom Roten Kreuz wurde angeregt, eine neue Sanitäts-Expedition nach Transvaal zu senden, falls England den Durchzug gestatte.

Die Vorgänge in China.

— Peking, 19. Juni. In der Zusammenkunft der Gesandten wurde das chinesische Ansuchen beraten, daß 300 chinesischen Soldaten erlaubt werden soll, in Peking einzurücken. Es wurde beschlossen, daß es nicht rathsam sei, hierauf einzugehen, bis gegen Ende August alle fremden Truppen Peking verlassen hätten. Desgleichen hatten die Gesandten beschlossen, daß die fremden Truppen die verbotene Stadt so lange bewachen, bis die chinesischen Truppen in Peking eintreffen.

— Yokohama, 19. Juni. (Reuter.) Graf Waldersee wurde in Kobe von den dort wohnenden Ausländern eine silberne Bowle geschenkt. Bei der Abfahrt waren zahlreiche angesehene Persönlichkeiten zugegen.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Cheaufgebote: 18. Juni. Emil Billeter von hier, Buchhalter hier, mit Marie Emmerich von hier. 18. „ Jakob Zahner von Inshelm, Kutscher hier, mit Maria Pfeiffer von Bittenweier. 18. „ Albert Bühler von Rafatt, Ausläufer hier, mit Amalia Greif von Dürheim. 18. „ Georg Spätle von Forst, Maurer hier, mit Magdalena Kari von Dürmersheim. 18. „ Johann Schlee von Altershausen, Schmied hier, mit Vertha Ziegler von Steinmauern.

Geschäftigen:

- 18. Juni. Paul Schäfer von Kürzell, Leistenmacher hier, mit Juliane Gad, gesch. Wild, von Rafatt. 18. „ August Gorenflo von Friedrichsthal, Landwirth und Weber all-da, mit Luise Kiefer Wwe von Heilbronn. 18. „ Dominik Marchesi von Rabia, Eisenbrecher hier, mit Anna Haas von Bittenweier. 18. „ Friedrich Helbing von Langensteinbach, Forstpraktikant hier, mit Wilhelmine Dürr von hier. 18. „ Johannes Laier von Darmshelm, Fabrikarbeiter hier, mit Barbara Schumberger von Gundelfingen.

Geburten:

- 13. Juni. Elise Adelheid, W. Franz Westermann, Schlosser. 14. „ Eugen Oskar, B. Heinz Vergold, Signalwärter. 14. „ Richard Georg, B. Max Brannath, Steinhauermeister. 15. „ Amalie Marie Ida, B. Franz Rudolph Stöding, Revisor. 15. „ Friedrich, B. Friedrich Otto Kolb, Cilingenieur. 16. „ Ernst, B. Joh. Matthys, Metzler. 18. „ Robert Theodor, B. Albert Jeske, Wächner u. Installateur.

Todesfälle:

- 18. Juni. Klara Hemberger, Privatier, ledig, alt 39 J. 18. „ Jakob Schneider, Maler, ein Chemann, alt 43 J. 18. „ Marie Seufert, Fabrikarbeiterin, ledig, alt 18 J. 18. „ Amanda, alt 10 Mt. 10 J., W. Joh. Kellerer, Maschinenmeister. 18. „ Valentin Roe, Stadttagelöhner, ein Chemann, alt 64 J. 18. „ Anton, alt 3 J., B. Anton Fertig, Kleidermacher. 19. „ Richard, alt 1 J. 1 Mt. 26 J., B. Christ. Mayer, Schlosser.

Anderrätige Todesfälle.

Eberbach. Heinrich Reher, 74 J. a. Neuhäusen. Johann Ven, Wagner, 72 J. a. Scherzheim. Adolf Wendling, Pfarrer, 43 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Rausang, Hafswegel, Am 19. Juni 4.67 m (18. Juni 4.62 m).

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.) Donnerstag den 20. Juni: Bad. Apollonverein. 9 u. Viertel, Krolobil. Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung. Schwarzwalddverein. Vereinsab. i. Lammhäuser (Jagd). Stadtpark-Theater. 8 Uhr Variete-Vorstellung. Sten.-F. Stolze-Sören. 9 u. Zusammenkunft in der Eintracht. Turngemeinde. 9 u. Damen-Abth. Turnh. Sophienstr. u. Schützenstr. Turngesellschaft. 8—10 u. Übungs-Abd. für ältere Mitglieder. Verein von Vogelkennern. 9 u. Vereinsabend im gold. Adler. Zithergesellsch. d. Südstadt. 8 1/2 u. Probei. Apollontheater. Mittels. Hof. I.

Bücherschau.

Das zweite Jahrestheft des „Litterarischen Echo“ (Berlin W. J. Fontane und Co.) hat folgenden Inhalt: Prof. Otto Dehagel: Grammatik und Politik; S. Samojich: Rudolf Lindau (mit Porträt); E. Grausewetter: Bücher vom Tode; Julius Rodenberg: Mein erster Waffengang; Rudolf Lindau: Hasan (Ergänzung); A. L. Zellinet: Deutscher Nekrolog; Eduard Höber: Neues von und über Kolstoi; Paul Lindenberg: Neue Reise-Litteratur; Stefan Zweig: Neue Stützenbücher; Echo der Zeitungen; Echo der Zeitungen; Echo des Auslandes; Echo der Bühnen u. a.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrikt. conc. Billetausgabe von F. Kern, Generalagent, Karlsruhe, Hebelstr. 3.

Fahrniß-Versteigerung.

Morgen Freitag, 21. Juni, 2 Uhr, werden Kronenstraße 22, Auktionslokal, im Auftrag gegen Baarzahlung versteigert: 1 Rollbüreau (Nahagann), 1 eichen. Schreibtisch (Diplomat), 1 Schreibstommo, runde und viereckige Tische, 1 pol. Console, verschiedene Spiegel u. Bilder, verstellb. Zollettspiegel, Pfeilerstommo, Nachttische, 2 Wandtagereis, Fenstertritt, verschiedene Fußstuhel, Plumentisch, Alton-Gallerie mit farb. Vorhängen, Vorhanggallerien und Rolletten, Fensterstühle mit Zügeinrichtung, eiserne Waschtische, hölz. Waschwanne, amerik. Waschbretter, eich. Bügelstiel mit Boden, Treppenleiter, Ledertoffer, Handtöcher, Vogelflässe, eich. Herd mit Rohr, Gasherdtischen, Küchenschrank, Küchenschäfte, Küchentische, Küchenglaschrank, Fliegenstränke, Porzellangeschir, Bücher zc. zc., wozu Liebhaber einladet 7068

S. Haas, Auktionator.

An den Dicken!

Seht macht das ich Wein zu. 1er der One! B10087 Ein verh. junger Mann, mit allen Bureaularbeiten vertraut, sucht Stellung auf einem Contor, oder schriftl. Arbeiten für zu Hause. Gefl. Offerten unter Nr. B10004 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Energischer Kaufmann,

tüchtiger Buchhalter und Reisender, sucht Beschäftigung, auch provisionsweise. Off. unt. Nr. B10028 an die Exped. der „Bad. Presse“ 21

J. Lucht, Kellnerinnen

suchen sofort Stellen. B10004 Birrau Jasper, Duracherstr. 55, II.

Lüchtige Verkäuferin,

welche schon in verschiedenen Branchen thätig war, sucht in feinerem Geschäft baldiges Engagement. Gefl. Offerten unter Nr. B10040 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Correspondentin

mit Ia. Zeugnissen sucht sich zu verändern. Offerten unter F. K. 4327 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 7042

Monatsstelle.

Ein Mädchen sucht für den ganzen Nachmittags Beschäftigung b. I. Juli. Zu erf. von Nachmittags 4—6 Uhr. Badstr. Nr. 53, rechts. B10004











# Freitag

**Reste von Kleiderstoffen**  
**Reste von Seidenstoffen**  
**Reste von Foulards**  
**Reste von Waschstoffen**  
**Reste von Buxkins**

**Verkauf**  
 zu aussergewöhnlich billigen  
 Preisen.

**S. Model.**

## Bekanntmachung.

Die Direktion der Südbadischen Eisenbahngesellschaft beabsichtigt in Abänderung der auf Grund der Konzession vom 2. Dezember 1889 (Staatsanzeiger S. 354) betriebenen Anlage einer Nebenbahn von Karlsruhe nach Spöck auf der Strecke Grünmühl-Friedhöfe (Karlsruhe) und Beibehaltung des Dampfbetriebs den elektrischen Betrieb mittels oberirdischer Stromzuführung einzurichten und zu diesem Zwecke auf der Straßenstrecke zwischen Westendstraße und den Friedhöfen Doppelspuren zu erstellen. Wir bringen dieses Vorhaben mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß je ein Exemplar der Pläne und Beschreibungen während 14 Tagen bei Großh. Bezirksamt und im Rathaus der Stadt Karlsruhe (im Geschäftszimmer des städt. Tiefbauamts, 3. Stock Nr. 130) zur Einsicht offen liegt. Etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind spätestens innerhalb 8 Tagen nach Ablauf dieser Frist bei Großh. Bezirksamt geltend zu machen. 7039  
 Karlsruhe, den 18. Juni 1901.  
 Der Stadtrath.  
 Schneyler. Niedel.

## Empfehle als beliebte

### Deutsche Schaumweine.

**Henkell „troden“**  
**Burgeff „grün Etiquett“**  
**Math. Müller „schwarz Etiquett“**  
**Schultz „Riedesheimer Sekt“**  
**Frauenlob „Gold“**, 7022.3.1  
**Carl Graeger „Cabinet“ u. A.**  
**Otto Müller,**  
 Weingroßhandlung,  
 vorm. H. G. Roth,  
 Karlsruhe, Finkel 23.

### Sommerkaltkartoffeln.

großhaltende Frucht von ganz vorzüglicher Qualität, empfehle per Zentner M. 11.—, bei Originalabgab von circa 8 Zentner per Zentner M. 10.—  
**Fritz Leppert,**  
 7048  
 Karlsruhe.

### Brennholz

wird billig abgegeben sowie Hobelpläne, per Saß 5 Pfg. 7047.2.1  
**Zimmerplatz Fröbelstraße**  
 hinter Brauerei Heinrich Fels.

### Suche für jeden Sonntag für

Unterhaltungsmusik einen  
**Geiger u. Klavierspieler.**  
 Offerten mit Preisangabe bitte unter Nr. 3627a in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben. 3.1

### Wirth-Gesuch.

Junge tüchtige und launionsfähige Wirthschaftsleute werden für eine sehr gut gehende Wirthschaft per 1. Oktober d. J. gesucht.  
 Nur Bewerber, welche seither erfolgreich gewirthschaftet haben, können berücksichtigt werden.  
 Offerten unter Nr. 7056 an die Exp. der „Bad. Presse“.  
 Wegen andauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen in Karlsruhe in bester Lage  
**Gasthaus mit Realrecht.**  
 Dasselbe wird von besserer Kundschafft besucht, enthält große Kammern, schöne Tansaal, Kegelbahn Vereinszimmer und kann gute Rentabilität nachgewiesen werden. Jungen, geeigneten Leuten mit Vermögen, Koch od. Oberkellner, ist auch eine Großbrauerei beiliegend und bietet sich eine selten günstige Gelegenheit zur Gründung einer Erbschaft. 7046.2.1  
 Offerten unter M. 2004 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

### Kinderliegwagen, Sitzwagen.

schön und gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Kurvenstr. 13, 4. Et. r.

## Nur 8 Tage!

Von Freitag den 21. bis incl. Freitag den 28. Juni 1901. Der Circus schließt gegen alle Witterungsverhältnisse, ist mit elektrischem Licht beleuchtet, faßt 3200 Personen und ist auf das Komfortabelste eingerichtet.  
**Nur Produktionen ersten Ranges.**  
 Größter europäischer Selt-Circus! Kein amerikanischer Humbug!

## Circus Drexler

Karlsruhe — Festhalleplatz.  
 Freitag den 21. Juni 1901, 8 Uhr Abends

### Brillante Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit äußerst interessantem, hier noch nicht gesehene Programm.  
 Aus dem reichhaltigen, täglich abwechselnden, neuen Programm ist besonders hervorzuheben:

**Neu! Noch in keinem Selt-Circus geseht!**  
 — Zum ersten Male! —  
**Neu! Sensationell! Olympische Spiele Sensationell! Neu!**  
 aus der Zeit des römischen Kaisers Nero.  
**Großes Ausstattungsstück** mit Aufzügen und Evolutionen zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen in großartigen Kostümen mit Ballet, arrangirt und in Scene gesetzt von Direktor Drexler.  
**„Nevue“** anlässlich der Anwesenheit des römischen Kaisers Nero.  
 1. Germanengesecht, ausgeführt vom Corps de Ballet. 2. Lanzen-gesecht von 2 Ritterdamen, zu Pferde. 3. Säbelduell von zwei Rittern zu Pferde. 4. Römische Nigenmanöver, gefahren mit 4 zweispännigen Bigen von 4 Römern. 5. Römische Ringkämpfer, acht Germanen. 6. Schellen-Akt vom Corps de Ballet.  
 Zum Schluß: **Stauenerregende Wettrennen** in zweispännigen römischen Streitwagen mit einer jagenden sensationellen Fahrt über eine 30 Fuß hohe Kaskade bis an die Circusdecke. Desgleichen Wettrennen römischer Reiter und Reiterinnen über die Kaskade.

**Neu! Mstr. Webb Neu!** als Jongleur u. Equilibrist zu Pferde mit neuen Tricks.  
**Arabi und Pantalon** russische Glanzparaphugie, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Direktor Drexler.

**La Folie**, das beste Springspferd der Welt mit dem Riesensprünge über drei lebende Pferde, geritten von **Mstr. Charles.**  
**Fraulein Charlotte**, Schulleiterin, im **Derrenstattel**, auf ihrem bestdressirten Prachtstutpferd „Nijon“.

Auftreten der großartigen **Mstr. Warton**, Hand- u. Kraft-Akrobatin Gebr. Moree. Saltomortaleiter ersten Ranges.

**Neu! Die verbündeten Kavallerien in China.** Neu! Militärische Quadrille von 8 Damen und 8 Herren in ganz neuen Original-National-Kostümen, eingeführt von Direktor Drexler. a. Japan, b. America, c. Italien, d. England, e. Frankreich, f. Rußland, g. Oesterreich, h. Deutschland.

**Neu! Höchst komisch! Entrée comique** vom Clown Herrn **Pohlmann** mit seinem brotrolligen August, **Mr. Frod.**

**Anherordentlich Clown Merkel** mit seinem wunderbar Anherordentlich komisch! dressirten Esel „Pipifax“.

**20 Mark Prämie** demjenigen, welcher im Stande ist, den Esel regelrecht im Galopp dreimal um die Manege zu reiten, ohne herunter zu fallen. Drei Herren können sich melden.

**Trab-Akt** mit dressirten Tauben auf ungesatteltem Pferde, ausgeführt von der vorzüglichen Reiterin **Frä. Bradna.**

**Neu! Die Blumen-Dogcart-Fahrt** ausgeführt von **Frau Direktor Drexler.**

**Neu! Ein Sport-Akt** Original-Dressur von **Megalograph**, Lebende Photographien, Photographieren. Neu, sensationelle Bilder.

Die Zwischenpausen werden durch die Clowns und Auguste auf das Angenehmste ausgefüllt.

**Morgen Samstag den 22. Juni 1901, Abends 8 Uhr:**

### Grosse Gala-Parade-Vorstellung

mit stets neuem, abwechselndem, hochinteressantem Programm.  
 Zu der Abendvorstellung:  
**Sensationell. Olympische Spiele Sensationell.**  
 aus der Zeit des römischen Kaisers Nero.  
**Großes Ausstattungsstück** mit Aufzügen und Evolutionen zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen in großartigen Kostümen mit Ballet, arrangirt und in Scene gesetzt von Direktor Drexler.

Eine 1/2 Stunde vor Beginn der Vorstellung: **Konzert der eigenen Circuskapelle** unter Leitung des Kapellmeisters **Hrn. Stank.** Streich-Orchester **Vorzügliches Buffet im Circus.**

An Tagen, an welchen eine Vorstellung stattfindet, Einlass 7 Uhr, Beginn 8 Uhr Abends.

An Tagen, an welchen zwei Vorstellungen stattfinden: Einlass 8 1/2 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends.

Beginn 4 1/2 Uhr Nachmittags und 8 Uhr Abends.

Das Rauchen im Circus ist polizeilich verboten. — Programme zu 10 Pfg. sind im Circus zu haben.

**Logenplätze 3 Mk., nummerierte Fautenils 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie (erhöhter Stehplatz) 50 Pfg.**

Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren halbe Preise. Abends volle Preise.

**Vorverkauf** von Billets für Logen, nummerierte Plätze, Fautenils, 1. und 2. Platz von Morgens 10 Uhr an ununterbrochen an der Circuskasse. Die Billets sind nur zu der Vorstellung gültig, zu welcher sie gelöst werden.

**Zu allen Vorstellungen neues Programm.**  
 Zu den Vormittags von 9 Uhr ab stattfindenden Proben ist der Zutritt gegen Zahlung von 20 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Kinder gestattet. Sonntags keine Proben.

**W. Drexler, Direktor und alleiniger Befehlsh.**

## Schwarzwald-Verein

Section Karlsruhe.  
 Donnerstag den 20. Juni 1901

### Vereinsabend

im **Tannhäuser** (Jagdzimmer) oder nebenan im Freien.

### Krankenkasse des Kaufm. Vereins „Merkur“

Karlsruhe.  
 Zu der am **Mittwoch den 3. Juli 1901, Abends 9 Uhr**, im Lokal des Kaufm. Vereins „Merkur“, „Prinz Carl“, 2. Et., stattfindenden

### außerordentlichen General-Versammlung

laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen höflich ein.  
 Tagesordnung: Statutenänderung. 7044.2.1  
 Der Vorstand.

### La. Limburger Käse

1/2 reife, fette, haltbare Waare, empfehle in Kisten von 40 und 70 Pfd., per Pfund 28 Pfg.

### Fritz Leppert,

Karlsruhe.  
 Für Freitag und Samstag empfehlen 7060

### frische Kalbslungen

### und Kalbsgekröse

### Gebr. Hensel,

### Großh. Hoflieferanten.

### Eine gebildete Dame,

in geklebten Jahren, mit guter Handschrift, welche in schriftlichen Arbeiten und Buchführung geübt ist, sucht Beschäftigung für den Nachmittag. Gest. Offerten unter Nr. B10001 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

### Pianino,

wenig gespielt, wie neu, ausgezeichnetes Instrument aus erstklassiger Fabrik, ist unter Garantie billig zu verkaufen bei 7086.6.1  
**M. Hack, Karlsruhe,**  
 Gde. Krieg- und Ruppertstr. 2, 2 Treppen.

### Sofort billig abzugeben

eine rothe Blüthgarantur, sehr modern, bestehend in Divan, 2 bequemen Halbfauteuils und größeren Fauteuils, nur wenig gebraucht, mit Koffhaar, für nur 150 Mk., Fahrrad, ist erhalten, 45 Mk. **Steinstraße 6.**

### Eine große, eleg. eiserne Kinderbettstelle

neu, für nur M. 14 zu verkaufen. **Gerwigstr. 39, 2. Et. r.**

### Kochherd

ist für 8 Mk. zu verkaufen. Zu erfr. zwischen 6—7 1/2 Nachm. B10039 **Luisenstr. 59, Hintere.**

### Zu verkaufen

ist sofort ein vollständiges, gut erhalt. **Bett. Hebelstraße 1, Seitenban 2. Stock.** B10041

### Hirschstraße 66, 2. Stock,

wird eine zuverlässige **Frau oder Mädchen** für den Nachmittag und einige Vormittagsstunden zu Kindern gesucht. **Abendabends eine Frau oder Mädchen zur Aushilfe** bis 1. Juli. 7088

### Lauffrau,

eine fleißige, reinliche wird gesucht. Zu erfragen unter Nr. 7057 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

## Todes-Anzeige.

Allen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater

### Bernhard Kuri,

Kafnerwärter, heute Früh 6 1/2 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verchieden ist. Karlsruhe, den 19. Juni 1901.

Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen: **Frau Kuri geb. Baumann** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

## Gesucht

### junger Commis,

flott zuverlässiger Arbeiter mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt von großem Fabrikgeschäft in der Nähe von Karlsruhe. Gehalt M. 100.— per Monat. 7045.2.1  
 Offerten unter K. 2002 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

### Friseur-Gehilfe

tüchtiger, auf 1. Juli gesucht. **Salair 30 Mark.** 8657a.3.1  
**Karl Kabis, Friseur,**  
 Rastatt.

### Pferdebürsche-Gesuch.

Es wird ein zuverlässiger, lebiger, solider Pferdebürsche, welcher mit 2 Pferden gut umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. In melden **Durlacher Allee** Nr. 40 im Bureau. 7031

### M. F.

### Stellen suchen

auf 1. Juli:  
 Büffetfräulein, Oberkellner, Kellner, Kellnerinnen, Portier, Hotelbediener, Hausburschen, Papurburschen, Zimmermädchen, Weißzeugbeschließerinnen, Küchenchefs, Stützer, Aushilfskellnerinnen, Aushilfskellner, Spülfrauen. Näheres **Placierungsbureau**

### M. Fuchs,

**Reuzstraße 20. Telephon 94.**

### jüngeres Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. **Markgrafenstraße 25,** 7015 **Friseurladen.** 2.1

### Mädchen

gesucht für häusliche Arbeit. 3.1  
 6998 **Werderstr. 47, 3. Stock.**

### Mädchen-Gesuch.

Ein reinliches Mädchen zur Beihilfe in der Küche gesucht. B10011.2.1 **Hotel Lutz.**

### Reinliches Mädchen

für dauernde, angenehme und gut bezahlte Stelle von kleiner Familie gesucht. Gest. Off. unt. Nr. B9971 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

### Gesucht auf 1. Juli zuverlässiges

Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näh. **Weinbrennerstr. 11.** B10006

### Ein jüngeres braves Mädchen vom

Landes findet bei einer kleinen Familie sofort oder auf 1. Juli gute Stelle. Näheres **Rörnerstr. 33, III.** B10009

### Eine schöne Wohnung

6 Zimmer und Küche mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Girchstraße 83, 2. Stock.** 7058.6.1

## Wohnungen

in der verl. **Friedrichstraße 186,** Haltestelle b. **Strassenbahn,** 4-5 Zimmer mit Bad, Garten, zu 650, 725 u. 800 Mark auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Kuentze & Brauns,** Baugeschäft, **Stefanienstr. 76.**

## 5-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Speisekammer, Bad und sonstigem Zubehör, hochsehr eingerichtet. **Kreuzstr. 59, II. Stock** zu vermieten und beliebig zu beziehen. Näheres daselbst im 3. Stock oder bei **A. Lacroix, Schützenstraße 12.** 7043.6.1

## Laden zu vermieten.

**Kaiserstr. 44,** zwischen Kronen- und Adlerstr., ist ein schöner Laden mit Nebenräumen sofort oder später zu verm. Näh. **1. Treppenh. B10014**

## 6 Zimmer, Bad und reichlichem

Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kreuzstr. 35, part., links.** B10007

## Gerwigstraße 29

ist eine **Drei-Zimmer-Wohnung im 5. Stock** sofort zu vermieten. B10027.5.1

## Mathstraße 10

ist eine elegante **Drei-Zimmer-Wohnung** von 5-6 Zimmern, Balkon, Erker, Badezimmer etc. zu vermieten. Ausk. eine Treppe hoch, links. B10021

## Durlacher-Allee 89, 2. Et., links,

ist eine **Wohnung, 3 Zimmer,** ohne vis-a-vis, an ordnungsliebende Leute auf 1. Juli oder später zu vermieten. B9988.6.1

## kleine Wohnung von einem

großen Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näh. **Scheffelstr. 20,** parterre. 7055

## Drei-Zimmerwohnung,

große, für 11. Familie sofort gesucht. Off. unter Nr. B10005 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Wohnung

von 1 Zimmer, Küche nebst Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Scheffelstr. 38, 2. Et.** B10026

## Georg-Friedrichstraße 15,

parterre, ist ein schönes, großes Zimmer, unmobiliert, außerhalb des Glasbahnhofs, sofort oder auf 1. Juli billig zu vermieten. B10013.4.1

## Kronenstraße 2, 2. Stock, ist ein

gut möbirtes **Zimmer** an einen besseren Herrn zu vermieten. B10085

## Werderplatz 31, 3. Stock, ist ein

**Mansardenzimmer** an einen Arbeiter zu vermieten. B10019

## Sophienstraße 54, 1. Stock, ist auf

1. Juli ein gut möbirtes **Zimmer** zu vermieten. B10025.2.1

## Kaiser Wilhelm-Passage 18, im 3.

Stock rechts, ist ein gut möbirtes **Zimmer** mit 2 Betten, sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. B10008

## Großherzogl. Hoftheater

### zu Karlsruhe.

Donnerstag den 20. Juni 1901.  
 Abth. B (Gelbe Abonnementskarten).  
 62. Abonnements-Vorstellung.

## Alessandro Stradella.

Romantische Oper mit Tänzen in drei Akten von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.  
 Musikalische Leitung: **Bernh. Tittel.**  
 Sceneische Leitung: **Mathias Schön.**  
**Personen:**  
 Alessandro Stradella,  
 Sänger . . . . . **Ray Pauli.**  
 Balbi, ein reicher  
 Venetianer . . . . . **Wilhelm Meyer.**  
 Leonore, seine Nibel **Margit Deber.**  
 Malvolio, (Wan-) **Cl. Schaarschmidt.**  
 Barbarino, diener (Hans) **Buffard.**  
 Schüler **Stradella's, Mästen, Diener.**  
 Römische Landleute. Geistliche.  
 Ort der Handlung: Im ersten Akte in Venedig; im zweiten und dritten Akte: Gegen bei Rom, **Stradella's** Geburtsort; 3 Monate später.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
 Kass.-Eröffnung 1/2 7 Uhr.  
 Kleine Preise.



